



Fachkliniken Wangen

**Dr. med. Dirk Dammann**

Medizinische Klinik  
Thoraxchirurgische Klinik  
Anästhesie und Intensivmedizin  
Neurologische Klinik  
Kinderklinik  
Rehabilitationskinderklinik

[dirk.dammann@wz-kliniken.de](mailto:dirk.dammann@wz-kliniken.de)  
[www.fachkliniken-wangen.de](http://www.fachkliniken-wangen.de)

„Und zur Schule geht er auch nicht“  
- das Phänomen schulmeidenden  
Verhaltens



Fachkliniken Wangen





### Zahlen Daten Fakten

1. **Zahlen (Fehltage) werden erfasst aber nicht ausgewertet**
  - Ausnahme: Berlin seit März 2005
2. **... keine einheitliche Definition**
3. **Schätzung: 3 – 5% bleiben dem Unterricht fern (aktiv)**
  - Beginn mit 5. / 6. Klasse
4. **gesamt: 10 – 30 % (passives Schulmeiden inbegriffen)**
  - Schwerpunkt: Haupt- und Sonderschulen (80%)
  - Gymnasien (2 -4%)
5. **Schwerpunkt um das 14. LJ, Beginn 12. LJ**
6. **Deutlicher Zusammenhang zwischen Schulmeidung und Versetzung / Abschlüssen**

**über 9% der Schüler eines Jahrganges  
verlassen ihre Schule ohne Abschluss  
→ 7-faches Risiko für Arbeitslosigkeit!!!**



### Befragung Bundesweit im Jahr 2000 an 346 Schulverweigerern (DJI)

- **59%: Probleme mit einzelnen Lehrern Ursache**
- **31%: schlechte Leistungen in der Schule**
- **30%: Probleme mit anderen Mitschülern**
- **Die Verweigerungshaltung hat zu einem Abfall der Leistung geführt, welche nach der Rückführung zu Schulversagen und schließlich zu einem erneuten Fernbleiben des Unterrichts führten.**



## Schulmeidendes Verhalten

### Symptome:

- Rückzugsverhalten
- Isolierung in der Klasse
- Fehlzeiten
- Leistungsabfall
- somatoforme Symptome
- sonstige Verhaltensänderungen
- ...



## Folgen schulmeidenden Verhaltens

- **Notenabfall**
- schlechtere Abschlüsse mit gesellschaftlichen Nachteilen
- Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung durch mangelnde soziale Integration
- Zunahme von Abhängigkeit und Kriminalität
- Zunahme psychischer Störungen  
(soziale Phobien, bipolare Störungen, Depressionen und Zwangsstörungen )





## Pädagogischer Lösungs- / Zielansatz

### Ziel ist ein

pädagogisches Gegenstandsverständnis  
unterrichtsmeidender Verhaltensmuster zu entwickeln, zur  
Prävention bedeutsame strukturelle Rahmungen zu  
optimieren, die Fähigkeit in Schulen zu stärken, den Schülern  
einen Lern- und Lebensraum zu bieten, der einladend und  
anregend ist, intensive Beziehungen zwischen Schülern und  
Lehrern zulässt und auch auf Schüler, die bereits  
randständige Positionen einnehmen integrierend wirkt.

(RICKING 2005)



## Therapeutischer Einstieg mit Fragen, wie:

Warum sollte „er“ überhaupt zur Schule gehen?



## Therapeutischer Einstieg

Was muss passieren, damit „er“ zur Schule geht?



Haben wir das Kind / den Jugendlichen verstanden?

## ENTWICKLUNGSAUFGABEN Verständnis...



**Achtung:**  
„kognitives  
Entwicklungsalter“ !!!



## Jugendliche und ihre Entwicklungsaufgaben ...

...  
**Risikoverhalten**



### Alkoholkonsum von Jugendlichen hängt ab vom:

- ⇒ Trinkverhalten der Eltern
- ⇒ und deren Erziehungsstil

Risiko für erhöhten Alkoholmissbrauch (n = 4731)

Alter 14 – 17,5 Jahre

**Hoher Alkoholkonsum der Eltern**

**fehlende Fürsorge**

**übermäßig Strenge**

**früher Einstieg in den Konsum**

**je jünger, desto stärker war der Einfluss der Eltern**

**(je älter, desto stärker der Einfluss der Peergroup)**

Shawn et al. 2008

...  
**Körperliche Entwicklung**



LINKS

RECHTS

...  
**Peergroup**







...  
**Sexualentwicklung**

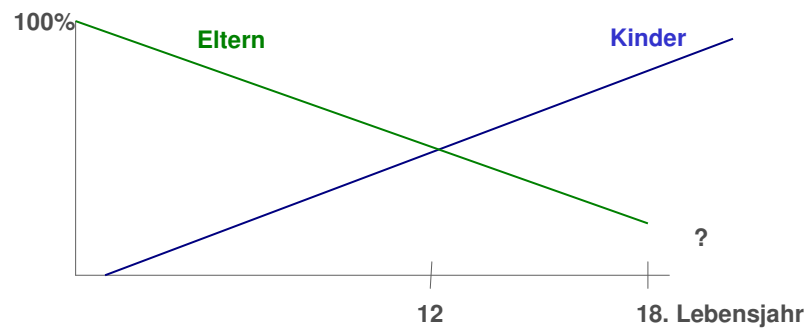


...  
**Persönlichkeitsentwicklung**





## Eigenverantwortung nutzen!



Immer Gültig:



**Durch sein Fernbleiben vom Unterricht  
vermeidet der Schüler  
eine negativ besetzte Situation.  
Lästiges kann so abgewehrt,  
Bedrohliches vermieden,  
Selbstwert geschützt**



**Schuldgefühle**



**Verstärkte Angst vor der Rückkehr in die Schule**



## Rolle der Eltern stärken



Wie also ist das (schulmeidende) Verhalten zu verstehen?

Macht es nicht meistens Sinn, dass die Schule gemieden wird?





## Probleme der Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter

### Einflüsse:

- biologischen,
- emotionalen,
- kognitiven und
- sozialen Entwicklungsaspekten  
(Plastizität und Kompensation)

**Unterscheidung zwischen *normal* und *gestört*  
beruht nicht auf qualitativem, sondern  
quantitativem Unterschied**



## Schulmeidendes Verhalten

1. Schulangst
2. Schulphobie
3. Dissoziales Schulmeiden
4. (Missbrauch der Elterlichen  
Sorge)



**Schulmeidendes Verhalten ist ein unspezifisches Symptom!**



## Multiaxiale Diagnostik nach ICD 10

**Achse I:** Klinische Störungen

**Achse II:** Umschriebene Entwicklungsstörungen

**Achse III:** Kognitive Fähigkeiten

**Achse IV:** Medizinische Krankheitsfaktoren

**Achse V:** Psychosoziale und umgebungsbedingte Probleme

**Achse VI:** Beurteilung des Funktionsniveaus / Teilhabe



## Was Kinder krank macht

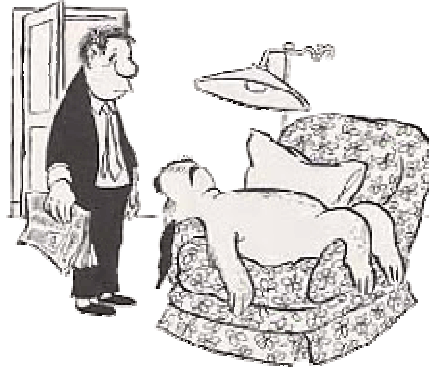
1. Die Unvorhersehbarkeit des Verhaltens des erkrankten Elternteils
2. Früh gestörter „Response“
3. Gestörte Kommunikationsmuster
4. Gestörte Übernahme von Verantwortung mit Rollentausch innerhalb des Familiengefüges
5. Chronifizierung / Rückfallhäufigkeit (Eltern!)
6. Addition psychosomatischer Risikofaktoren
7. Fehlen einer verbindlichen Bezugsperson
8. ...





## Risikoeinschätzung

1. **Chronifizierung**
  - je länger bestehend, desto schlechter die Prognose
2. **Soziale Störung**
  - Fixierung ab 12. Lebensjahr!
  - Angststörungen haben bessere Prognose
3. **Schulmeidung**  
⇒ **Hochrisikogruppe!**
4. **Geschlecht**
5. **Bildungsgrad**
6. **Psychosozialer Hintergrund**
7. **Ressourcen der Eltern**



## Hilfen



**Maßnahmen  
entsprechend der Gefährdung  
und dem Verständnis  
des Störungsbildes**



**Also:**

**Was muss passieren, damit „er“ zur Schule geht?  
Und wen oder was braucht es dazu?**

1. **Lehrer / Schulsozialarbeiter**
2. **Schulbehörde**
3. **Kinder- / Hausarzt**
4. **Beratungsstelle**
5. **Ambulante (kinderpsychotherapeutische / psychiatrische) Behandlung**
6. **Akutmedizinische (kinderpsychiatrische) Behandlung**
7. **Polizei?**
8. **Jugendhilfe, ambulant oder stationär (einzige aufsuchende Hilfe)**
  - Jugendhilfeantrag durch die Eltern!
9. **Familienrichter?**
10. **Psychosomatische Rehabilitation / Kinderheilverfahren (keine Kur!)**
11. **Hilfen nach dem BSHG (eher weniger, trifft bei organischen Erkrankungen zu)**

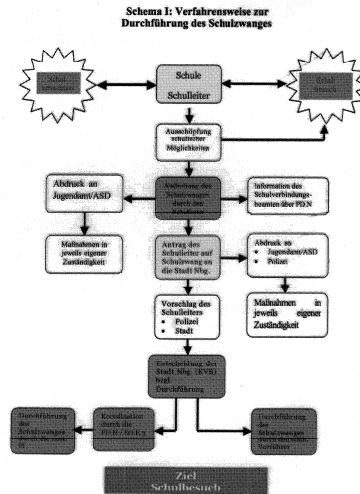
**Hab ich wen vergessen?**

**Wer koordiniert das?**

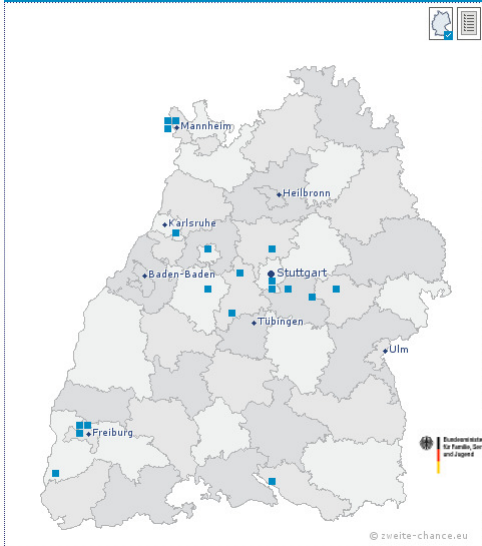


keine einheitlichen Lösungen

1. New York „null Toleranz“
2. Nürnberg „Nürnberger Verfahren“
3. Leipzig „Take off“ – Jugendwerkstatt für Schulverweigerer
4. ...



Koordinierungsstellen in Baden-Württemberg



Koordinierungsstelle 2. Chance Bodenseekreis  
Johann-Kraus-Straße 9  
88662 Überlingen  
Träger:  
CJD Bodensee-Oberschwaben im CJD e.V.  
Telefon: 07551-949508-3





## Rolle der Eltern

es geht nicht  
ohne die Eltern



In eigener Sache: ein häufig vergessener Schnittpunkt

## die Kinderrehabilitation





■ **15.0 Gesetzliche Grundlagen für stationäre medizinische Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen bei Kindern und Jugendlichen**

■ **15.1 Sozialgesetzbuch IX**

insbesondere:

- Selbstbestimmung und Teilhabe § 1 SGB IX
- Leistungen zur Teilhabe § 4 SGB IX

■ **15.2 Regelungen der gesetzlichen Krankenversicherung**

- Stationäre medizinische Vorsorgeleistungen § 23 Abs. 4 SGB V
- Stationäre medizinische Rehabilitationsleistungen § 40 Abs. 2 SGB V
- Mitaufnahme einer Begleitperson § 11 Abs. 3 SGB V
- Reise- und Fahrkosten §§ 60 SGB V, § 53 Abs. 1 – 3 SGB IX

■ **15.3 Regelungen der gesetzlichen Rentenversicherung**

- Stationäre Kinderheilbehandlungen § 31 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4, Satz 2 SGB VI
- Mitaufnahme einer Begleitperson § 31 Abs. 2 Satz 2 SGB VI (KfHB-Richtlinien)<sup>7</sup>
- Reisekosten § 28 SGB VI i.V.m. § 53 SGB IX

■ **15.4 Schulgesetze der Bundesländer**

59



<sup>7</sup> Gemeinsame Richtlinien der Träger der Rentenversicherung nach § 31 Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 SGB VI für Kinderheilbehandlungen (KfHB-Richtlinien)



**Bestehendes Angebot der Kinder- und Jugendrehabilitation**

**1. „Alleinreisende“**

**Routine ab 9. (7.) LJ entsprechend Entwicklungsalter**

- Schwerpunkt gruppentherapeutisches Setting mit Gleichaltrigen
- immer: Einbeziehen der Eltern (macht bessere Ergebnisse)
- Hilfeplanentwicklung / Nachhaltigkeit

**2. Kinderrehabilitation mit Begleitperson (Kind-Mutter Reha)**

- Erkrankungen (mit Bindungsproblematik?) bis 9. Lebensjahr
- Eltern stabil und arbeitsfähig
- Auftrag bei Komorbiditäten und Begleitkindern
  - Vorsicht: Anstrengende für Eltern!



## Für Fragen

**Dr. med. Dirk Dammann**  
Chefarzt  
FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und  
Psychotherapie  
Tel.: 07522 – 797 1302  
Mailto: [dirk.dammann@wz-kliniken.de](mailto:dirk.dammann@wz-kliniken.de)

**Fachkliniken Wangen**  
**Am Vogelherd 14**  
**88239 Wangen im Allgäu**



Ärzte und Therapeuten der  
Rehabilitationskinderklinik

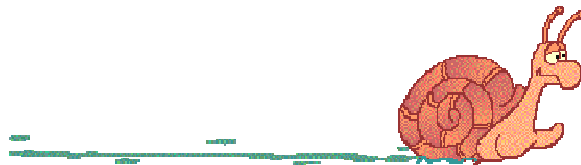
Dr. med. Thomas Spindler,  
Chefarzt

Dr. med. Dirk Dammann,  
Chefarzt

Alwin Baumann,  
Klinikkollege



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



### Literatur

- Reader „Chancen für Schulumüde“  
[http://www.dji.de/bibs/229\\_6264\\_Reader\\_Chancen\\_fuer\\_Schulumuede.pdf](http://www.dji.de/bibs/229_6264_Reader_Chancen_fuer_Schulumuede.pdf)
- Webseite des Programms Schulverweigerung - Die 2. Chance,  
<http://www.zweitechance.eu> Stand: 28.12.2010
- Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig Holstein, Kiel  
(20.04.2007)  
<http://bildungsklick.de/pm/52500/bildungsministerium-und-rat-fuer-kriminalitaetsverhuetzung-legen-studie-zum-schulabsentismus-in-schleswig-holstein-vor/> Stand: 09.06.2008
- Birgit, Reißig (2001), Schulverweigerung – ein Phänomen macht Karriere Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung bei Schulverweigerern  
[http://www.dji.de/bibs/9\\_2009\\_Schulvw.pdf](http://www.dji.de/bibs/9_2009_Schulvw.pdf)  
Stand: 09.06.2008 S.17



## Quellen

1. Bericht „Schuleschwänzen“ (2004), der im Rahmen eines Studienprojekts der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (Fachbereich Polizeivollzugsdienst)
2. Webseite des Programms Schulverweigerung - Die 2. Chance, URL: <http://www.zweitechance.eu>, Stand: 28.12.2010
3. Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig Holstein, Kiel (20.04.2007), URL: <http://bildungsklick.de/pm/52500/bildungsministerium-und-rat-fuer-kriminalitaetsverhuetung-legen-studie-zum-schulabsentismus-in-schleswig-holstein-vor/> Stand: 09.06.2008
4. Birgit, Reißig (2001), Schulverweigerung – ein Phänomen macht Karriere Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung bei Schulverweigerern URL: [http://www.dji.de/bibs/9\\_2009\\_Schulvw.pdf](http://www.dji.de/bibs/9_2009_Schulvw.pdf) Stand: 09.06.2008 S.17
5. 2.1 Neurologen und Psychiater im Netz, Schulverweigerung, <http://74.125.39.104/search?q=cache:XlmxZsOjXgJ:www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de/npin/show.php3%3Fid%3D28%26nodeid%3D+Schulverweigerung+Statistik&hl=de&ct=clnk&cd=1&gl=de&client=firefox-a>, Stand: 09.06.2008
6. 3.1 r. Josef, Faltmeier (2008) S. 6
7. 4.1 Neurologen und Psychiater im Netz, Schulverweigerung, <http://74.125.39.104/search?q=cache:XlmxZsOjXgJ:www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de/npin/show.php3%3Fid%3D28%26nodeid%3D+Schulverweigerung+Statistik&hl=de&ct=clnk&cd=1&gl=de&client=firefox-a>, Stand: 09.06.2008
8. 5.1 Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig Holstein, Kiel (20.04.2007), URL: <http://bildungsklick.de/pm/52500/bildungsministerium-und-rat-fuer-kriminalitaetsverhuetung-legen-studie-zum-schulabsentismus-in-schleswig-holstein-vor/> Stand: 09.06.2008
9. 6.1 Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig Holstein, Kiel (20.04.2007), URL: <http://bildungsklick.de/pm/52500/bildungsministerium-und-rat-fuer-kriminalitaetsverhuetung-legen-studie-zum-schulabsentismus-in-schleswig-holstein-vor/> Stand: 09.06.2008
10. 7.1 Birgit, Reißig (2001), Schulverweigerung – ein Phänomen macht Karriere Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung bei Schulverweigerern URL: [http://www.dji.de/bibs/9\\_2009\\_Schulvw.pdf](http://www.dji.de/bibs/9_2009_Schulvw.pdf) Stand: 09.06.2008 S.17
11. 8.1 Birgit, Reißig (2001), S.20
12. 9.1 Birgit, Reißig (2001), S.22
13. 10.1 Gehlhaar, V. (2008): Landesinstitut für Schulentwicklung, URL: [http://www.lsbw.de/allg/ab2\\_schulentwicklung/ab2\\_schulentwicklung\\_beispiele/schulverweigerung/linklist/document\\_view/](http://www.lsbw.de/allg/ab2_schulentwicklung/ab2_schulentwicklung_beispiele/schulverweigerung/linklist/document_view/); Stand: 21.07.2008